

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 11. April 1975, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag sind mit kräftigen Winden aus Nordwest bis Nord im Raum Arlberg, Nordalpen, Gerlos und Kitzbühel 35 bis 50 cm Schnee gefallen. In den Zentralalpen und im Tourenbereich Osttirols betrug der Zuwachs 5 bis 25 cm. Der Süden Osttirols blieb niederschlagsfrei. Laut Wetterwarte wird nach einer kurzfristigen Wetterberuhigung heute Nacht wieder eine Störung, voraussichtlich abgeschwächt, unser Gebiet erreichen.

Mit dem Neuschneezuwachs ist auch in den Nordalpen in den meisten Lawinenstrichen, besonders aber in solchen mit süd- bis ostseitigen Abbruchgebieten akute Gefahr entstanden. In den Zentralalpen ist aus den Vortagen die Gefahr weiterhin akut, hier sind vor allem Lawenstriche mit nordwest- bis nordostseitigen Abbruchgebieten gefährlich. Besonders bei zeitweisen Sonneneinstrahlung sind Lawinenabgänge zu erwarten. Die Gefahr ist in fast allen Lawenstrichen noch sehr groß.

Infolge der extremen Schneelage und die damit verbundene akute Schneebrettgefahr in allen Hangrichtungen ist von Schitouren dringend abzuraten.

Abt. If - LWD

Lagebericht Kühtai, Freitag, 11. April 1975, 8.00 Uhr:

Mit kräftigem Wind aus Nordwest bis Nord hat der Raum Kühtai rund 20 cm Neuschnee erhalten. Die allgemeine Wetterberuhigung wird durch eine Störung, die in abgeschwächter Form kommende Nacht unser Gebiet erreicht, unterbrochen. Mit Südwestwind in der zweiten Tageshälfte ist ein geringer Temperaturanstieg zu erwarten.

Die allgemein mäßigen Zuwachsmengen der letzten Tage bewirken im Raum Kühtai nur mäßige Gefahr für Talbereiche und Straßen. Durch die drehenden Winde der letzten Tage sind jedoch aus Abbruchgebieten aller Richtungen Lawinenabgänge möglich, die besonders mit der zeitweisen Sonneneinstrahlung zu erwarten sind.

Die akute Schneebrettgefahr in allen Hngrichtungen erfordert auch bei Arbeiten im Steilgelände sorgfältige Sicherheitsmaßnahmen.

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs:

Freitag, 11. April 1975

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Die zu Ende gehende Woche hat in Österreichs Bergen zum Teil wieder sehr ergiebige Schneefälle gebracht. Mit einem Zuwachs von 80 bis 150 cm Schnee ist südlich des Alpenhauptkammes und in einigen Gebieten der Zentralalpen im Norden eine außerordentliche Lawinengefahr auch für Talbereiche und Bergstraßen gegeben. Auch in den Nordalpen ist durch Neuschneezuwachs von 25 bis 50 cm in den hochgelegenen Seitentälern mit einer örtlich akuten Gefahr auch für Verkehrswege zu rechnen. Mit der außerordentlichen Schneelage und der in allen Hangrichtungen extremen Schneebrettgefahr muß in den meisten Berggebieten am Wochenende von Schitouren dringend abgeraten werden. Da ein Nachlassen der Störungseinflüsse zu erwarten ist, darf für den kommenden Wochenbeginn mit einer langsamen Beruhigung der Lage gerechnet werden.

*
53891 lregin a

42393 lrg kl a fsnr. 216 klagenfurt, 1975 04 11

392a

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, dem 11. april 1975, 9.00 uhr:

Im laufe der zu ende gehenden woche erhielten saemtliche
gebrigsguppen kaerntens in lagen ueber etwa 800 m abermals neu-
schneezuwachs, wobei die abgelagerten mengen hoehen zwischen
30 und 100 cm erreichten.

In den gebieten mit ergiebigem neuschneezuwachs muss in ver-
staerktem masse mit der selbstauesung von lawinen gerech-
net werden. da die maechtige altschneedecke auch erst unge-
nuegend verfestigt ist, kann diese ebenfalls abgleiten. die
lawinengefahr muss daher nach wie vor als gross bezeichnet werden
gefaehrdet sind neben strassen und verkehrswegen in den seiten-
taelern und graeben moeglicherweise auch einzelne siedlungen.

von schitouren muss zur zeit noch abgeraten werden.

durchgegeben:

42393 lrg kl a/babic/1975 04 11 um 10.14 uhr

angenommen:*

53891 lregin a

Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Freitag, 11. April 1975

Vorarlberg:

Von gestern auf heute wurde auf einem Versuchsfeld des Lawinenwarndienstes oberhalb 1000 m eine Neuschneezuwachs von 30 bis 40 cm, in Staulagen bis 70 cm gemessen. Da die Schneelage von kräftigen, teilweise böigen Winden vornehmlich aus der Richtung West bis Nord begleitet waren, ist mit beachtlichen Verfrachtungen speziell in Kammnahen Bereichen zu rechnen. In der Folge kam es bereits zum selbständigen Abgang von Lawinen, die teilweise auch höhergelegene Verkehrswege blockierten.

Die Lawinensituation erfährt damit in Vorarlberg eine wesentliche Verschärfung. In der Silvretta, im Arlberg- und Tannberggebiet besteht derzeit bereits eine allgemein gültige Lawinengefahr. Selbständig losbrechende Schneebretter bedrohen dort nicht nur Schitouristen und Pisten, sondern können auch Verkehrswege gefährden. In den übrigen Landesteilen herrscht oberhalb 1200 m eine ausgeprägte Schneebrettgefahr. Schitouren abseits sicherer Pisten sind derzeit zu unterlassen. Kurzfristig eintretende Aufhellungen bedingen keine Besserung der herrschenden Lawinensituation.

Salzburg:

meist Verhältnisse gleich Nordtirol
jedoch beim Saalbach-Hochkönig durch
Salzkommergergut weniger als 25 cm Zuwachs
Gefahr auch für Touristen nicht abteil

Wetter: mit Nachlassen des Störungseinflusses -
→ Weichheit, Temperaturanstieg

Kärnten:

Siehe ~~den~~ Feuerschneidern.